



Der Wow!-Effekt roten Lippenstifts – vorgeführt von Poppy King höchstpersönlich.

brachte sie mir oft erstaunliche Trophäen aus einer anderen Welt mit – Maud-Frizon-Schuhe, Sonia-Rykiel-Pullover, Biba-Lippenstifte in geheimnisvollen dunklen Hülsen, in satten Farben und mit einem intensiven Duft. Da konnte ich wunderbar „große Dame“ spielen. Mit Hilfe dieser exotischen Objekte flüchtete ich in eine Traumwelt, die weit weg von unserem Apartment im Zentrum Melbournes lag, weit entfernt vom Lärm der ratternden

JERRY HALLS KUSSMUND WAR FÜR MICH EIN VERSPRECHEN

Straßenbahn – und direkt hinein in den Glamour der späten 70er Jahre.

Ich konnte es kaum erwarten, hohe Absätze zu tragen, in Discos zu gehen, einen Freund zu haben und Make-up zu benutzen. Als ich einige Jahre später in einer VOGUE-Ausgabe meiner Mutter blätterte, stieß ich auf Jerry Hall und fand heraus, dass sie genau diese Dinge tat. Sie schien nur aus Beinen und Lippen zu bestehen und besaß die zwei begehrtesten Kussmünder der Welt: ihren und den von Mick Jagger. Jerry versteckte sich nicht hinter ihrem Lebensgefährten, sondern stand furchtlos und verführerisch an seiner Seite. Genau so, fand ich, sollte eine Frau sein. Ihr Sexappeal war überschäumend, ihr Auftreten war souverän, und sie vermittelte das Gefühl, dass sie ihr Schicksal selbst in die Hände genommen hatte. Jerry war eine starke Frau, und so kleidete sie sich auch – roter Bikini, roter Lippenstift, roter Nagellack.

In der Schule war ich eine Außenseiterin: das einzige jüdische Kind, blass und unsportlich. Was mich damals faszinierte, waren Geschichten von Verwandlungen: vom Aschenputtel zur Ballkönigin, vom hässlichen Entlein zum schönen Schwan, vom unbeholfenen australischen Teenager zur mutigen und schönen Amazone. Wie meine Mutter liebte ich die *Rocky Horror Picture Show*. Schnell lernte ich, dass Lippenstift ein Zaubermittel war, mit dem ich mich wie Jerry Hall fühlen konnte, auch

QUEEN OF RED

FÜR LIPPENSTIFTE SCHWÄRMTE POPPY KING SCHON ALS KIND. HIER ERZÄHLT SIE, WIE DARAUS IHRE ERFOLGSSTORY WURDE

als ich acht Jahre alt war, wollte ich so schnell wie möglich erwachsen werden, eigentlich sofort. Nach dem Tod meines Vaters war ich meistens allein mit meiner Mutter, einer Strickdesignerin, die mehrmals im Jahr nach Europa reiste. Wenn sie aus Paris oder London zurückkehrte,